

Zweitstudium- sollte man es unter diesen Umständen wagen? -meine Geschichte-Verzweiflung

Beitrag von „studentin234“ vom 25. August 2016 16:53

Hey, vielen lieben Dank.

Ich muss dich aber leider verbessern. Als Sozialpädagoge kannst du nur Kinder-und Jugendpsychotherapeut werden.

Für den reinen Psychotherapeuten musst du Psychologie studieren (zumindest ist das in meinem Bundesland so und unsere Professorin erklärte es auch dementsprechend).

Leider ist die KJP Ausbildung auch sehr kostspielig. Da bist du schnell mal mit 20 000 Euro dabei.

Umsonst ist sie leider nicht.

Ansonsten bist du zu beneiden. Glaub mir. Wenn du als Sozialpädagoge mit 1200 Euro heim gehst, beneidest du jeden Lehrer.

Ich weiß, dass der Lehrerjob auch nervlich nicht ohne ist (bin aus einer Lehrerfamilie).

Aber als Sozialarbeiter hast du zusätzlich zu den Klienten dann noch das Mobbing innerhalb der Kollegen. Habe ich selbst schon ganz oft erlebt. Das geht schon damit los, dass der eine den Bachelor und der nächste den Master hat und dann 200 Euro mehr oder weniger Bezahlung erfolgen (wenn du nicht bei einem Verein tätig sein musst). Die, die eigentlich sozial sein müssten, machen sich gegenseitig das Leben zur Hölle. Kommilitonen haben mir damals das Gleiche berichtet. Bei der Supervision lügen alle, dass sich die Balken biegen. Die meisten Verträge sind auf ein Jahr befristet. Dann wirst du wieder genauso niedrig eingestellt, wie vorher. Als Lehrer wirst du fest bezahlt. Für mich gäbe es da keine Frage.

Die Stellen, von denen du redest und die meist auf Ämtern vergeben werden, sind extrem rar und häufig durch Vitamin B reserviert. Von den 90 Leuten, die mit mir studiert haben, haben 3 eine dementsprechende Stelle. Eine hatte eine Mutter, die die Fäden gesponnen hat, bei einer anderen war es der Freund und der andere hatte den Onkel als Vorgesetzten.

Bafög Schulden habe ich keine, da ich bisher kein Bafög bezogen habe.